

**Interpellation Baumgartner-Flawil / Etterlin-Rorschach / Hauser-Sargans:
«Fachkräftemangel: Logopädie im Kanton St.Gallen**

Die Logopädie befasst sich mit Störungen der Kommunikation, der Sprache, des Sprechens, des Redeflusses, der Stimme, des Schluckens, der Schriftsprache (Lesen und Schreiben) und des mathematischen Verständnisses. Logopädie umfasst Diagnostik, Therapie, Beratung und Prävention. Die Logopädie ist eine pädagogisch-therapeutische oder eine medizinisch-therapeutische Massnahme. Logopädinnen und Logopäden untersuchen und behandeln Menschen vom Säuglingsalter bis ins hohe Alter. Die Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen können organische oder funktionelle Ursachen haben.

Der Studienlehrgang zur Logopädie wird an der Schweizerischen Hochschule für Logopädie in Rorschach (SHLR) und an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich sowie an anderen Ausbildungsstätten (Universität Freiburg, Fachhochschule Nord-West) angeboten.

Die Anstellung der Logopädinnen und Logopäden erfolgt durch Schulträger, Kliniken oder durch selbständig erwerbende Fachpersonen mit privater Praxis. Logopädinnen und Logopäden bieten Therapien im Vorschulalter, in der Volksschule und im Erwachsenenbereich an.

Der Mangel an ausgebildeten Fachpersonen zeichnet sich auch in der Logopädie ab. Das führt dazu, dass Vorschulkinder, Schülerinnen und Schülern sowie Patientinnen und Patienten im Erwachsenenbereich für die Therapie abgelehnt werden müssen oder auf lange Wartelisten gesetzt werden. Sprache, Sprechen und Schlucken gehören zu den Grundbedürfnissen des Menschen.

Ist der Zugang zu einer Therapie auf Grund des Mangels an qualifiziertem Fachpersonal nicht gewährleistet, müssen Sekundärstörungen in Kauf genommen werden. In Bezug auf die Qualitätserhaltung und Qualitätssicherung und im Sinne der Betroffenen muss diesem Mangel an Logopädinnen und Logopäden aktiv begegnet werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Stellen und in welchem Umfang können in der Logopädie aktuell (Schuljahr 2020/2021) nicht besetzt werden?
2. Wie sieht die Situation in Sprachheilschulen, Kliniken und in Pflegeheimen aus?
3. Wie hoch ist die Anstellung von nichtqualifizierten Logopädinnen und Logopäden im Kanton St.Gallen?
4. Wie viele Studienplätze stehen aktuell dem Kanton St.Gallen an der SHLR und der HfH zur Verfügung und wieviel Studierende sind zurzeit in Ausbildung?
5. Welche konkreten Massnahmen sieht die Regierung vor, um die Attraktivität des Studienlehrganges in Logopädie zu erhöhen?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, um dem Mangel an Logopädinnen und Logopäden sowohl im Schulbereich als auch im klinischen Bereich aktiv zu begegnen? »

30. November 2020

Baumgartner-Flawil
Etterlin-Rorschach
Hauser-Sargans